

Liebe Freundinnen und liebe Freunde des Vincenz-Hauses!

Unser Jubiläumsjahr 2010 hat begonnen und somit rüsten wir uns mit einer bunten Palette von Festaktivitäten.

Im Jubiläumsjahr schaue ich zurück auf die letzten 20 Jahre. Ja, so lange existiert unser Vincenz-Haus! Ich erinnere mich mit dankbaren Gefühlen an Frau Laufenberg, die damals den mutigen Schritt für ein Jungenwohnheim vor den Toren Paderborns ins Auge fasste. Die Begegnung mit den Schwestern des Hl. Vincenz von Paul wurde zu einem Segen für uns. Von Anfang an stimmte die Chemie zwischen uns und so bezogen wir mit frohem Mut und mit Begeisterung zum 1. August 1990 das Gut Rosenkranz und nannten unser neues Domizil fortan „Vincenz-Haus“. Wir konzentrierten uns auf die Arbeit mit Kontingentflüchtlingen aus Vietnam, Mitte der 90ziger Jahre trafen die ersten Spätaussiedler aus Russland bei uns ein und Ende der 90ziger Jahre wagten wir den Schritt mit der Konzeption für Jugendliche, die auf der Schattenseite des Lebens stehen.

Diese neue Ausrichtung der Arbeit lief gut an, um so mehr bleibt mir der 7. November 2000 in Erinnerung. Völlig unvorbereitet traf uns die Nachricht von der Schließung des Vincenz-Hauses zum 31. Dezember 2000. Ich erinnere mich an die vielen schlaflosen Nächte, in denen sich mir das Schicksal der uns anvertrauten jungen Menschen immer wieder abspulte. Nein, sie hatten es wahrlich nicht verdient wieder ihr Zuhause zu verlieren.

In endlosen Gebeten zum Hl. Vincenz und zur Gottesmutter reifte in mir der Entschluss das Vincenz-Haus in eigener Regie weiterzuführen.

Ein mutiger und risikoreicher Schritt, zu mal ich meine sichere Anstellung aufgab und in eine ungewisse Zukunft aufbrach.

Unterstützung fand ich damals in Paul Kensbock und seiner jetzigen Frau Tanja, die mich in meinen Vorhaben stärkten.

Und wieder waren es die Schwestern des Hl. Vincenz von Paul, die an mich glaubten und die mein begonnendes Werk begleiteten.

Meinen damaligen Entschluss habe ich bisher nicht an einem Tag bereut. Mit großer Dankbarkeit schaue ich auf die letzten 10 Jahre zurück und wende mich jetzt wieder der Gegenwart zu.

Wie viele Grüße und Wünsche zum Weihnachtsfest und zum Jahr 2010 erreichten uns. Für alle sichtbar klebte ich sie an die Türen unseres Esszimmers und der Platz reichte bei weitem nicht aus. Wie viele von Ihnen unterstützten uns auch finanziell. Unbeschreiblich groß war und ist darüber die Freude bei uns.

Es erreichten uns in diesem Jahr Geldspenden aus

Bayreuth	1mal
Berlin	2mal
Dortmund	3mal
Elsen	1mal
Etteln	8mal
Henglarn	1mal
Ilshofen	1 mal
Kirchborchen	2 mal
Kulmbach	1 mal
Mainz	1 mal
München	1 mal
Paderborn	11mal
Schlangen	1mal
Wiemeringhausen	1 mal
Wünneberg	1mal

Danke, Danke und nochmals Danke dafür.

Nicht vergessen möchten wir die sichtbaren Zeichen der Verbundenheit, von meiner Schulfreundin Rita und ihrer Tochter Sonja bekamen wir ein riesiges Sortiment an Süßigkeiten,

Frau Böddeker, die uns mit leckeren Würsten und Marmeladen erfreute und das schon seit Jahren,

Frau Lange, die uns reichlich beschenkte und uns ihre liebgewordene Puppe für unsere Krippe auslieh. Bitte lesen Sie auch die Pressemitteilung dazu.

Es erreichten uns Blumensträuße, selbstgebackene Leckereien, Spenden an Kleidung und Haushaltsartikeln und vieles mehr.

Die Advents und Weihnachtszeit können wir als Segenszeit für uns betrachten. Schon zu Beginn der Adventszeit erfreuten wir uns an unserer lebensgroßen Krippe, wo wir Maria und Josef bereits am 4. Adventssonntag begrüßten und zu Hl. Abend das Kind dazu legten. Unsere Inga Lange bereitete dazu einen kraftspendenden Wortgottesdienst vor, in dem wir auch das Friedenslicht aus Bethlehem in unser Haus empfangen. Dank sagen wir Herrn Thomas Wendland, der der liturgischen Feier vorstand.

Mit sehr vielen anerkennenden Worten verlief unsere Adventsbegrüßung in der Pfarrkirche Etteln. Der Advent hielt wirklich Einzug in unseren Alltag und unsere Jungs haben maßgeblich dazu beigetragen. Danken möchte ich auch unserer Anna Dyck, die mit ihrer Familie die Feier musikalisch zu einem Hochgenuss werden ließ. Ein Lob an dieser Stelle auch an unsere Hauswirtschaft, die uns zu einem anschließenden festlichen Kaffeetrinken ins Ettelner Pfarrheim einlud.

Ein „aktiver“ Adventskalender, gestaltet von unserer Elfriede Hüser-Wesemann, machte uns jeden Tag neugierig auf mehr und wurde zu einem Blickfang in unserem Haus.

Unser Josef freute sich auf das 1. Weihnachtsfest in unserem Haus, endlich Frieden und Ruhe in seinem Herzen.

Kurz vor Weihnachten wurde bei uns nachgefragt, ob wir den 16 jährigen Florian bei uns aufnehmen könnten, da er in seiner alten Einrichtung nicht mehr tragbar wäre. Nach einem ausführlichen Aufnahmegespräch entschieden wir uns dafür.

Die ersten Tage waren sehr schwer für Florian und es fiel ihm nicht leicht sich auf uns einzulassen. Jeden Tag taute er mehr auf und es macht einfach Spass ihn dabei zu beobachten, wie er Vertrauen zu uns fasste.

Das Jahr 2010 haben wir mit Freude und Zuversicht begrüßt. In einer Feierstunde schrieb jeder Bewohner Wünsche für das neue Jahr auf einen Zettel, die wir dann an eine Rakete hefteten und zum Himmel aufsteigen ließen. Die Jungen strahlten alle bei dieser symbolträchtigen Aktion. Was wird das Jahr 2010 bringen? Was wird uns herausfordern? Werden wir Grenzen spüren? Wie gehen wir mit Misserfolgen um? Wie sieht der Weg für jeden einzelnen von uns im Jahr 2010 aus?

Viele Fragen beschäftigen uns und doch kennt nur Einer die Antworten, die bereits in unserem Lebensbuch festgeschrieben sind.

Im festen Vertrauen auf Gottes Schutz und Geleit an jedem Tag des Jahres 2010 darf ich Sie alle im Namen unserer Bewohner und Mitarbeiter/innen grüßen.

Danke, dass auch Sie in unserem Lebensbuch eine Rolle spielen.

Mit dankbaren Grüßen

Ihr

Johannes Kurte, Träger und Heimleiter

Unsere Homepage: www.jugend-vincenzhaus.de